

mittendrin

02/2026

kein oben

ohne unten

Editorial



Kersten Kerl
Vorstand der
Bad Honnef AG

Wir laden Sie ein, die Perspektive
zu wechseln und uns auf eine
Entdeckungstour in den Untergrund zu
begleiten.

Unterwegs erfahren wir, dass nicht alles Gute nur von oben kommt, wie Sonnen- und Windenergie, die wir mit der BHAG ausgiebig nutzen. Sehr viel Gutes kommt auch von unten. Bereits wenige Meter unter der Erdoberfläche stoßen wir auf ein fast unerschöpfliches Wärmereservoir.

Unter unseren Füßen erstreckt sich auch die Infrastruktur der Stadt mit einem weitverzweigten Netz von Entsorgungs- und Versorgungskanälen. Unsere Verantwortung ist es, diese Grundlage unseres Lebens zu pflegen, zu modernisieren und zu erweitern. In diesem Zusammenhang verrät Torsten Brix, Teamleiter des Wasserwerks, spannende Details über die Herausforderung, das Trinkwassersystem in der Balance zu halten.

Energie gibt uns auch die Freude an kulturellen Highlights. Die Comedy Night im Kurhaus oder die 7 Mountains Music Night stehen beispielhaft für unser Engagement in der Region.

Wir wünschen Ihnen einen erhellenden Blick hinter und unter die Kulissen. Genießen Sie den Sommer!

Impressum

Herausgeber
Bad Honnef AG
Lohfelder Straße 6
53604 Bad Honnef
bhag.de

Redaktion und Layout
heumann. agentur für stadtwerke
agentur-heumann.de

Druck
Siebengebirgsdruck GmbH & Co. KG
Auflage: 30.000



Inhalt



mittendrin Untergrund

4
Schätze aus dem Untergrund
Eine Entdeckungsreise in die geheimnisvolle Welt unter unseren Füßen

10
Die Revolution für Gesundheit und Hygiene: Kanalisation
Ende des 19. Jahrhunderts wird das Berliner Radialsystem ein Modell für Städte in aller Welt

12
Lebensadern der Stadt
Das unsichtbare Versorgungs- und Entsorgungssystem im Untergrund

14
Es muss immer genug da sein
Der Teamleiter der Wasserwerke, Torsten Brix, im Interview



darüber hinaus

16
Wärmewochen
Vom 7. bis 25. September führt Johannes Jacob durch den Angebotsdschungel für Wärmepumpen

22
BHAG Digitale Welt – Instagram
Warum es sich lohnt, der BHAG auf Instagram zu folgen

23
BHAG Digitale Welt – Smartmeter-Portal
Wie man den eigenen Stromverbrauch digital verfolgt und steuert

25
Von Wurfweiten bis Festivalbeats
Die BHAG unterstützt regionale Events, Aktionen und Vereine



nah dran

18
Lachen erlaubt
Die zweite Comedy Night im Kurhaus Bad Honnef, moderiert von Eva Eiselt

20
17 Jahre, 17 Ziele
Die BHAG zeichnet Kunst von Kindern und Jugendlichen zu unserer nachhaltigen Zukunft aus

24
Ihre Meinung ist uns wichtig!
Telefonische Befragung zur Zufriedenheit unserer Kunden

26
Viel los da unten
Rätselspaß für kleine und große Untergrundentdecker



Schätze aus Untergrund

Bild: istockphoto.com - maki_shmaki

Eine Entdeckungsreise in die geheimnisvolle Welt unter unseren Füßen

Alles Gute kommt von unten

Eine alte Weisheit sagt „Alles Gute kommt von oben“, und so empfinden es die Menschen überall auf der Welt seit jeher. Was dagegen unter unseren Füßen kreucht und fleucht, das ist geheimnisvoll und mit Vorsicht zu genießen. Nicht umsonst heißt es am Eingang zur Unterwelt in Dantes „Göttlicher Komödie“: „Lasst alle Hoffnung fahren, die ihr hier eintretet.“

Dabei ist die Unterwelt voller Überraschungen und beschenkt uns mit kostbaren Schätzen. Diamanten in Afrika, Trachyttuff im Siebengebirge, Seltene Erden in China oder heißes Wasser in Island, um nur einige zu nennen. Nicht alles Gute, aber sehr viel Gutes kommt eben auch von unten. Grund genug, tiefer zu graben und auf eine kleine Expedition in den Untergrund abzutauchen.

dem

Mythos oder
Wirklichkeit? Die
Wissenschaft
bestätigt, dass
Seenlandschaften
und Meere unter
der Erdoberfläche
existieren.

Die fleißige Goldmarie erlebt in Grimms Märchen „Frau Holle“ eine märchenhafte Überraschung, als sie sich der verlorenen Spule nach in den dunklen Brunnen stürzt. Sie verliert das Bewusstsein und erwacht in der lichtdurchfluteten Welt der Frau Holle, die nicht die geringste Ähnlichkeit mit der Hölle hat. Denn dort scheint die Sonne und vieltausend Blumen stehen auf schönen Wiesen. Sogar ein Backofen voller Brot und ein Baum voller Äpfel sprechen zu ihr. Ist es also denkbar, dass es in der Welt unter der Erdoberfläche gar nicht so kalt, ungemütlich und eintönig ist, wie unsere Vorstellung sich dies ausmalt?



Erdoberfläche, dafür aber gut erforscht und zum Teil auch für Menschen zugänglich, sind unterirdische Höhlensysteme und Seenlandschaften auf der ganzen Welt. Der größte bekannte unterirdische See wurde 1966 in Namibia in den Otavibergen entdeckt. Er ist nach dem Hauch des Drachen „Dragon's Breath“ benannt und liegt mit einer Ausdehnung von zweieinhalb Hektar, also in etwa der Größe von dreieinhalb Fußballfeldern, 60 Meter unter der Erdoberfläche. Neuesten wissenschaftlichen Messungen zufolge ist die Höhle insgesamt sogar 254 Meter tief.

Auf ähnlich spektakuläre natürliche Phänomene der Unterwelt muss der Reisende zum Mittelpunkt der Erde in allen Regionen des Globus gefasst sein. In zivilisatorisch erschlossenen Gefilden kann es auch passieren, dass er auf menschengemachte Gänge, Keller, Bergbaustollen und Katakomben stößt. Labyrinthische Anlagen im Untergrund haben ihren Ursprung zumeist im Mittelalter und sind in fast allen europäischen Städten bis heute zu finden. Genutzt wurden die unterirdischen Systeme als Fluchtwege, die aus dem belagerten Stadtkern herausführten, oder auch zur Lagerung und Kühlung von Nahrungsmitteln und anderen lebenswichtigen Dingen.

In der tschechischen Bierstadt Pilsen wurde das 20 Kilometer lange Gängesystem, wie unschwer zu erraten, vorzugsweise zur Lagerung von Bierfässern genutzt. Die Pilsener Bürgerinnen und Bürger hatten nach der Stadtgründung im 13. Jahrhundert begonnen, Gruben in den weichen Untergrund zu graben, die im Laufe der Jahrhunderte durch Gänge miteinander verbunden wurden. So entstand ein faszinierendes unterirdisches Labyrinth, der „Historische Untergrund von Pilsen“, den man noch heute besichtigen kann.



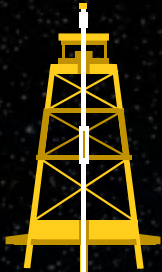
Alles andere als eintönig: Reise zum Mittelpunkt der Erde

Auch in Jules Vernes Abenteuerroman „Reise zum Mittelpunkt der Erde“ stößt die Expeditionsgruppe viele Kilometer unter der Erdoberfläche auf eine Überraschung. Vor ihr erstreckt sich ein unterirdisches Meer von ungeahnten Ausmaßen. Dass diese Phantasie einen wahren Kern in sich trägt, bestätigen der amerikanische Geophysiker Steve Jacobsen und der Seismologe Brandon Schmandt. Sie haben den Nachweis erbracht, dass in 1.000 Kilometer Tiefe, also unterhalb des Erdmantels, Wasser in riesigen Mengen existieren muss. Dieses Wasser soll unter anderem eine Rolle als Schmiermittel spielen, wenn sich die Kontinentalplatten bewegen und verschieben. Nicht ganz so tief unter der



Unterirdisches
Gängesystem in
der tschechischen
Bierstadt Pilsen

Die Temperatur steigt: 3 °C pro 100 Meter



Das tiefste Bohrloch der Welt

Bei der sogenannten Kola-Supertiefbohrung wurde auf der gleichnamigen russischen Halbinsel in der Nähe der norwegischen Grenze der bis heute gültige Tiefenrekord aufgestellt.

Tiefe: 12.262 Meter

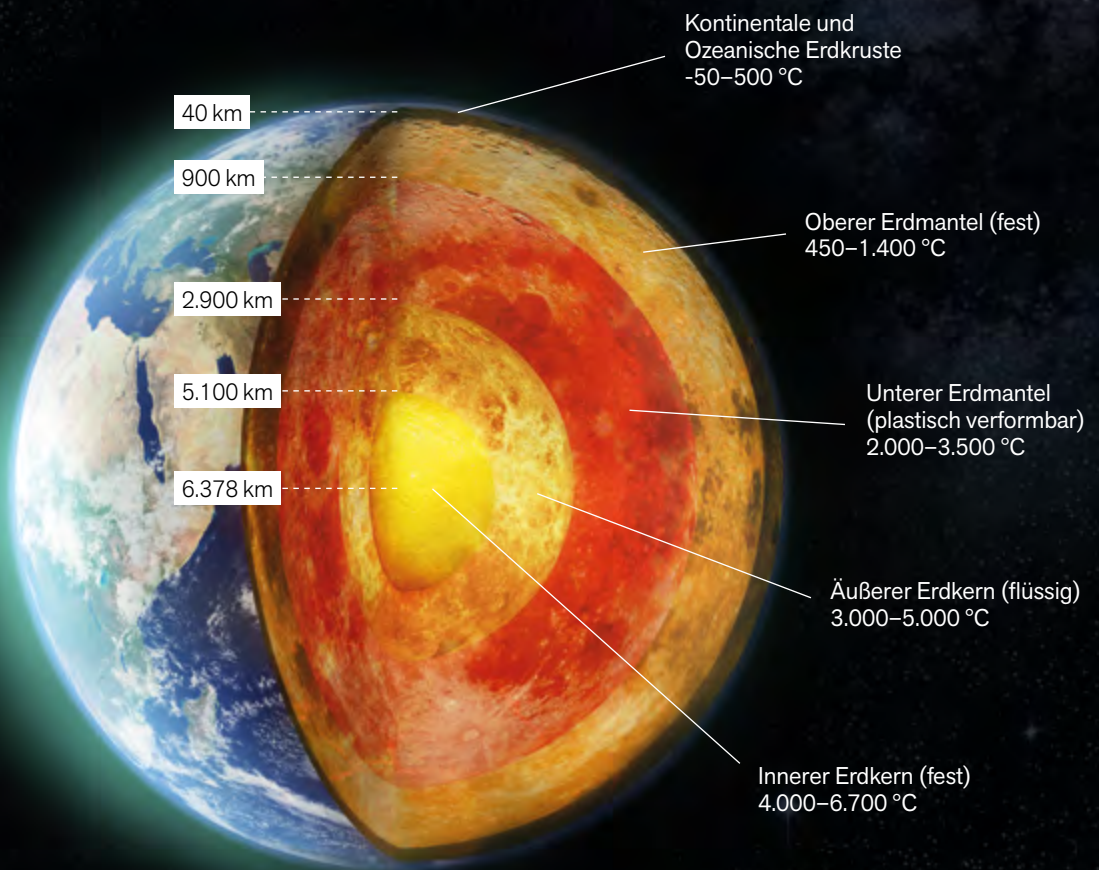
Bohrzeitraum: 1970 bis 1984

Durchmesser:
Oben ca. 92 cm
Unten verjüngt auf
ca. 21 cm

Die zweite Überraschung, die uns auf dem Weg in die Tiefe erwartet, ist die Hitze. Wer einmal unter Tage war, weiß, dass die Unterwelt nicht kalt und zugig, sondern warm ist und mit jedem Meter wärmer wird. In der Metapher „Höllenhitze“ steckt daher eine im wahrsten Sinne des Wortes tiefe Wahrheit. Im Schnitt steigt die Temperatur in der Erdkruste um circa 3 °C pro 100 Meter. Der tatsächliche Temperaturanstieg scheint stark von den lokalen Bedingungen beeinflusst zu werden, da bei der tiefsten Bohrung der Welt auf der russischen Halbinsel Kola in zwölf Kilometern Tiefe vergleichsweise „nur“ 215 °C gemessen wurden, während man in Island oder Japan in einem Kilometer Tiefe Temperaturen von lediglich um die 100 °C feststellen kann.

Fest steht, dass es unendlich heiß wird, je weiter man sich dem Erdmittelpunkt nähert. Ursache ist zum einen, dass wir auf einem ehemaligen Feuerball leben, der seit 4,6 Milliarden Jahren abkühlt und in seinem Kern immer noch eine Hitze von bis zu 6.000 °C speichert. Glücklicherweise ist dieser Glutofen so weit von der Erdoberfläche entfernt wie New York von Berlin, nämlich gut 6.300 Kilometer. Das ist bekanntlich ein langer Weg. Kämen die Reisenden zum Mittelpunkt der Erde auf die Idee, für ihre Reise das Auto zu nutzen, bräuchten sie bei einer Geschwindigkeit von 130 km/h mehr als zwei Tage, um ihr Ziel zu erreichen.

Erde im Querschnitt mit den geologischen Schichten und Temperaturen



Ein unerschöpfliches Reservoir

Das Hitzereservoir im Erdinneren speist sich zu einem Teil aus der Restwärme des Erdkerns, zum anderen aus dem radioaktiven Zerfall instabiler Isotope von Elementen wie Uran, Thorium und Kalium. Diese Quelle unter unseren Füßen, die unaufhörlich Energie in Form von Wärme freisetzt, ist schier unerschöpflich und bietet verheißungsvolle Perspektiven für die energetische Versorgung unserer Städte und Kommunen in der Zukunft.



Wärme aus der Tiefe: das geothermische Geheimnis

Island ist bekannt für seine Naturschönheit und heißen Quellen. Die Hauptstadt Reykjavik gilt seit vielen Jahren als Musterbeispiel für die Nutzung geothermischer Ressourcen und zeigt, dass eine Großstadt mit über 138.000 Einwohnern zuverlässig mit erneuerbarer Wärme versorgt werden kann, ohne auf Öl oder Gas angewiesen zu sein. Große Erdwärmekraftwerke versorgen 95 % der Haushalte

mit Fernwärme und stellen ein Viertel der Elektrizität zur Verfügung. Wärme ist in der Stadt am Nordatlantik trotz des kalten Klimas im Überfluss vorhanden und reicht über die Grundversorgung hinaus aus, um sogar Garagen kuschelig warm zu heizen und über 150 Schwimmbäder im ganzen Land in Wellnessoasen zu verwandeln. Ortsansässige behaupten, dass Island nur dank der Erdwärme überlebensfähig sei und dass es ohne das geothermische Heißwasser nur ein paar Wissenschaftler in diesem unwirtlichen Land aushalten würden.

Wenn es um Reykjavik als thermisches Vorzeigebispiel geht, kann man zu Recht einwenden, dass Island nun mal ein Sonderfall ist. Das stimmt jedoch nicht ganz, da beispielsweise auch in Japan in hohem Maße geothermisches Wasser genutzt wird. Ein aufsehenerregendes Pilotprojekt in Deutschland zeigt, dass sich die Wärme aus der Tiefe auch bei uns und sogar in städtischen Bereichen noch viel effektiver nutzen ließe. Beispielsweise die Tiefengeothermie-Anlage in Potsdam erschließt heißes Wasser aus 2.000 Metern Tiefe und liefert damit Wärme für bis zu 5.000 Haushalte. Die ersten Meilensteine sind also gesetzt, um die heißen Schätze aus der Tiefe für unser Leben nutzbar zu machen.

So sieht Entspannung aus: Heiße Quellen sind ein Geschenk der Natur, welches das Leben in unwirtlichen Regionen erträglich macht.



Mit geothermischen Anlagen – wie der in Potsdam – wird heißes Wasser aus der Tiefe gefördert und für das Heizen nutzbar gemacht.

Erz und Tuff – Schätze aus dem Siebengebirge

Akku ohne Limit: Geothermie

Wärme aus der Tiefe kann für die Wärme- und Kälteversorgung nutzbar gemacht werden. Das technische Verfahren nennt man Geothermie. Da besonders die „tiefe“ Geothermie sehr aufwändig ist, ist ihr Anteil an der Wärmeversorgung in Deutschland noch verschwindend gering.

Man unterscheidet zwei Hauptarten:

Oberflächennahe Geothermie (bis 400 m Tiefe)

In der Regel werden Wärmepumpen genutzt, um dem Boden Wärme zu entziehen, der das ganze Jahr über in 10 m Tiefe eine konstante Temperatur von etwa 10 °C hat.

Tiefe Geothermie (1.500 bis 4.000 m Tiefe)

Entweder bohrt man dabei in wasserführenden Schichten und pumpt das heiße Wasser hoch, welches über einen Wärmetauscher in das Fernwärmenetz eingespeist wird. Oder man presst in einem anderen, technisch aufwendigeren Verfahren Wasser durch heißes, trockenes Gestein, um es zu erhitzen.

Die meisten Eingänge zu den Ofenkaulen im Siebengebirge sind nicht mehr zugänglich. Auch dieser, der „Kalte Heinrich“ genannt, wurde in den 80er-Jahren bis auf einen Einflugschlitz für Fledermäuse zubetoniert.



Am Ende der Reise zum Mittelpunkt der Erde unternehmen wir noch einen Abstecher zum Lebensmittelpunkt der meisten unserer „mittendrin“-Leser, nämlich nach Bad Honnef und das Siebengebirge. Seit Menschengedenken werden auf der ganzen Welt Bodenschätze in Bergwerken abgebaut. Belegt ist, dass bereits vor 30.000 Jahren im ägyptischen Nazlet Khater unter Tage Feuerstein abgebaut wurde, um Werkzeuge und Waffen herzustellen. Ganz so weit reicht die Tradition in unserer Region nicht zurück. Jedoch zeugt die heutige Gestalt des Siebengebirges davon, dass hier bereits die Germanen, später dann die Römer nach Erz geschürft haben, aus dem Blei, Kupfer, Zink und Silber gewonnen wurde. Im Untergrund erstrecken sich bis heute endlose Gänge, hundert Meter tiefe Schächte wurden in die Tiefe gegraben, und Höhlen vom Ausmaß einer Kirche entstanden, um kostbaren Tuff für den Ofenbau zu gewinnen. Die hellen, weichen Tuffe sind ein Gestein, dass sich in der Folge vorzeitlicher Vulkanausbrüche aus der Asche gebildet hat.

Der sogenannte „Ofenkaulentuff“ erwies sich als hervorragend geeignet für den Bau von Backöfen, bis dieser in den 1960er Jahren von Edelstahl abgelöst wurde. Es ist überliefert, dass in vielen Dörfern in ganz Deutschland an einem Tag in der Woche der Backes auf dem Dorfplatz eingeheizt wurde.

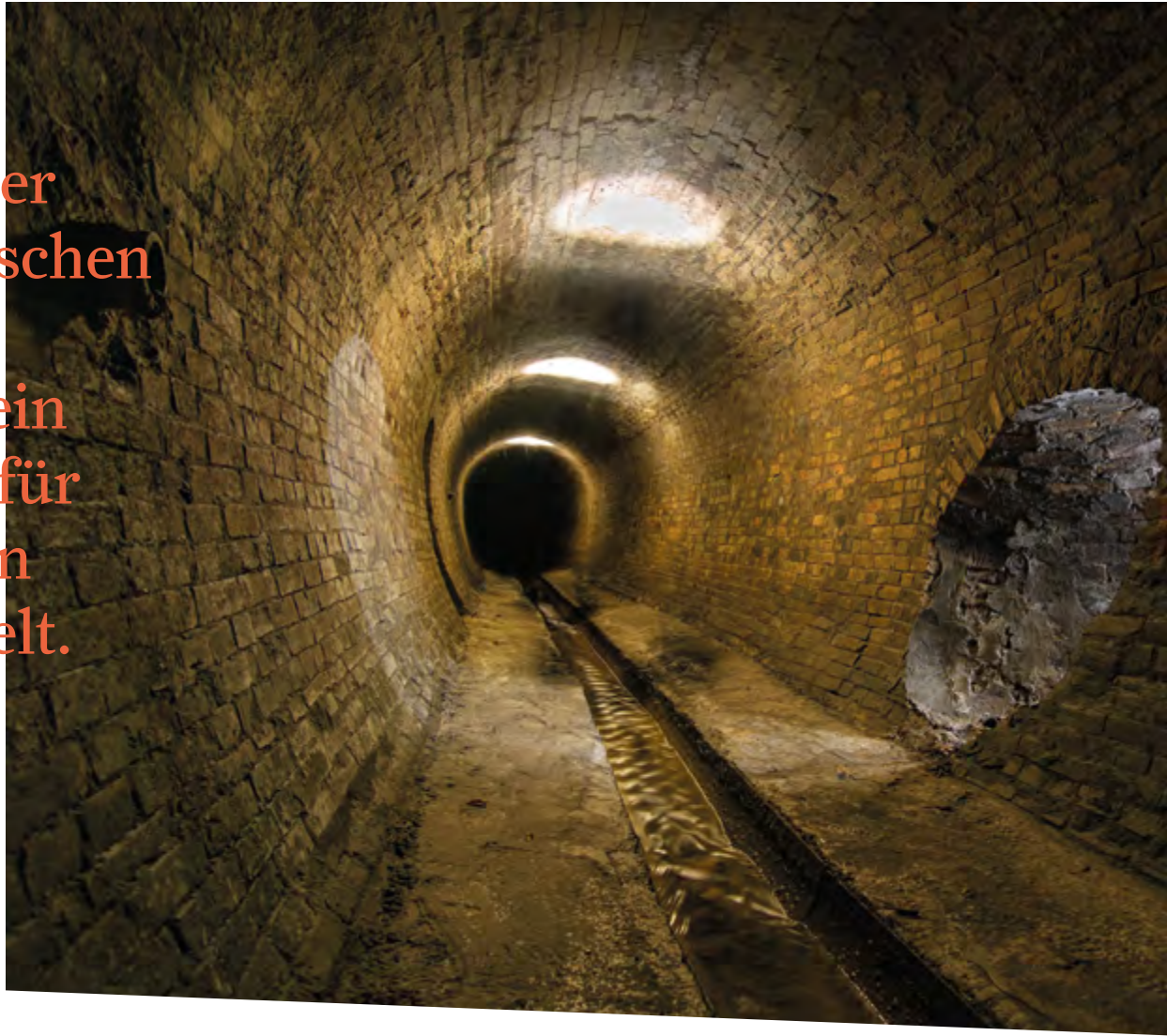
Zu vermuten ist ferner, dass dies auf der Wiese der Frau Holle nicht anders gewesen ist und dass, wenn das Brot gebacken, es von der Goldmarie aus dem Ofen geholt ward.

Alles hat seine Zeit: Der trachytische Tuff wurde aufgrund seiner weichen und gleichzeitig widerstandsfähigen Eigenschaft lange Zeit zum Bau von Backöfen verwendet.



Aus einer
hygienischen
Notlage
wurde ein
Modell für
Städte in
aller Welt.

Das „generelle Project für die
Canalisation Berlins“ ↓



Die Revolution für Gesundheit und Hygiene: Kanalisation

Seuchen, verschmutztes Trinkwasser und unerträgliche hygienische Zustände prägten lange Zeit das Leben in den wachsenden Großstädten. Die Kanalisation beendete diese Krise und wurde zum Meilenstein der modernen Stadtentwicklung.

Quelle: Oliver Krzywanek, Die Entstehung der Berliner Kanalisation



Mit dem Bau des Berliner Radialsystems wurden alle Haushalte an das Abwasserentsorgungsnetz angeschlossen.



Bis ins späte 19. Jahrhundert ist die unregelmäßige, überirdische Entsorgung von Abwasser der Normalfall und Ursache für hygienische Krisen in allen Großstädten Europas.



Aufgrund der modernen Kanalisation galt Berlin lange Zeit als die sauberste und hygienischste Stadt der Welt.

Unterirdisch, geruchsfrei und hygienisch wie in der modernen Stadt waren die Ver- und Entsorgungswege beileibe nicht immer. Noch bis Ende des 19. Jahrhunderts schwamm in Berlin und anderen Großstädten die Kloake zusammen mit dem Regenwasser durch die Rinnsteine und sorgte neben übelstem Gestank für katastrophale hygienische Verhältnisse. Durch die Bevölkerungsexplosion nach Gründung des deutschen Reiches im Jahr 1871 wurde die Lage unerträglich und in vielen Fällen tödlich. Zudem konnte die rund eine Million Einwohner nur noch unzureichend durch die 5.600 Brunnen im Stadtgebiet versorgt werden. Selbst Persönlichkeiten wie der berühmte Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel fielen im Laufe des Jahrhunderts den Cholera- und Typhusinfektionen aufgrund der Verunreinigung des Trinkwassers zum Opfer.

In Berlin entsteht das Abwassermodell für die ganze Welt

Der Arzt Richard Virchow von der Berliner Charité und andere Hygieneexperten machten sich für eine Neuordnung stark. 1871 legte der Chefsingenieur der Berliner Kanalisation, James Friedrich Hobrecht, einen

Plan für das „generelle Project für die Canalisation Berlins“ vor. Daraufhin entstanden ab 1873 zwölf kreisförmig konzipierte, autarke Kanalnetze, die sogenannten Radialsysteme, welche jeweils mit einem eigenen Pumpwerk ausgestattet waren. Das Abwasser wurde nach einer Grobreinigung auf Rieselfelder außerhalb der Stadt geleitet und als Dünger genutzt.

Der Plan ging auf. Bereits 1881

war die gesamte Berliner

Innenstadt mit knapp 10.000

Hausanschlüssen kanalisiert.

Aufgrund des großen Erfolgs hielt die Kanalisation Einzug in die Berliner Vororte und wurde später von fast allen deutschen Großstädten sowie den Weltmetropolen Moskau, Kairo, Alexandria und Tokio übernommen. Welchen hohen Stellenwert das „Project für die Canalisation“ für Berlin hatte, lässt sich daran ablesen, dass in der Kernbauzeit von 1873 bis 1890 ein Drittel der gesamten Steuereinnahmen für die Kanalisation ausgegeben wurden. Durch diesen finanziellen Kraftakt gelang es, die Sterblichkeitsrate zu senken und die urbane Hygiene auf ein bis dahin nie gekanntes Niveau zu heben. Anfang des 20. Jahrhunderts galt Berlin als die sauberste Stadt der Welt.

Lebensadern der Stadt

Sechs Uhr morgens in Deutschland. Die ersten Sonnenstrahlen blinzeln über das Dächermeer, Wasserhähne werden aufgedreht, Kaffee wird gekocht, aus den Bäckereien dringt der Duft frisch gebackener Brötchen. Autos, Busse, Bahnen, Fahrräder und E-Bikes – ein Land setzt sich in Bewegung. Voraussetzung für das Leben wie wir es kennen ist der permanente Fluss von Energie, Wasser, Wärme und Daten. 80 Zentimeter unter unseren Füßen beginnt ein weitverzweigtes Netzwerk von Leitungen, Rohren und Kanälen, durch das dieser Fluss zuverlässig organisiert wird – nahezu geräusch-, geruch- und gefahrlos. Das war nicht zu allen Zeiten so und ist eine Errungenschaft der modernen Ingenieurskunst und städtischen Organisation.

Auf Herz und Nieren geprüft: der Stadtorganismus

Wenn man sich die Stadt als lebendiges Wesen vorstellt, dann liegen wie beim Menschen alle lebensnotwendigen Organe, Verbindungen und Kreisläufe im Verborgenen.

Das Nervensystem: Strom und Datenübertragung

Auf der obersten Ebene direkt unterhalb des Straßenniveaus ist das Nervensystem der Stadt zu verorten. Stromleitungen, Glasfaser- und Kupferkabel bilden ein komplexes Netzwerk, das Licht, technische Funktionalität und Kommunikation auf allen Ebenen sicherstellt.

Adern und Arterien: Wasserversorgung

Damit sauberes Trinkwasser bis in die hintersten Hausanschlüsse und Hähne im fünfzehnten Stock gelangt, ist ein stabiles Leitungssystem mit konstantem Druck erforderlich, das von den Brunnen ausgehend über die Wasserwerke und Hochbehälter über das gesamte Stadtgebiet und alle Höhen- und Druckunterschiede ausbalanciert wird.

Herzblut des Wohlbefindens: Wärme und Erdgas.

Erneuerbare Fern- und Nahwärme gewinnt als Energiequelle für das Heizen eine immer größere Bedeutung und löst zunehmend das Heizen mit Erdgas ab. Entsprechend wird in ganz Deutschland, vor allem in urbanen Gebieten, das Wärme-Leitungsnetz kontinuierlich ausgebaut.

Das Verdauungssystem: Kanalisation

Abwasserkanäle sind der Darm der Stadt. Ohne sie würde die Stadt von ihren eigenen Stoffwechselprodukten „vergiftet“ werden. Heute wird das Schmutzwasser aus den Haushalten nach Möglichkeit vom Regenwasser getrennt. Von 576.000 Kilometern öffentlicher Kanalisation in Deutschland sind 42 Prozent Mischwasser-, 36 Prozent Schmutzwasser- und 22 Prozent Regenwasserkanäle.

Strom und Daten

Die sensiblen Leitungen für Strom und Telekommunikation werden in der Regel in Kabelschutzrohren oder Kabelkanälen aus Kunststoff geführt. Glasfaser gilt heute als das Nonplusultra für die schnelle, störungsfreie Datenübertragung.



Unter unseren Füßen rauscht und rinnt, strömt und pulsiert es Tag und Nacht. Das unsichtbare Versorgungs- und Entsorgungssystem im Untergrund ist die Basis für unser tägliches Leben.



Trinkwasser

Da Trinkwasserleitungen einen hohen Druck aushalten müssen, bestehen sie aus Gusseisen oder den Kunststoffen PE bzw. PVC. Wichtig ist, dass die Materialien hygienisch unbedenklich und für Trinkwasser zugelassen sind.

Erdgas

Erdgasleitungen müssen druckfest und korrosionsbeständig sein und sind daher meistens aus Stahl oder Polyethylen (PE). Bei der Planung und Verlegung gelten besonders strenge Sicherheitsvorgaben, daher auch die Kennzeichnung durch gelbe Farbe.

Fernwärme

Für den Transport von heißem Wasser kommt es auf sehr gute Dämmeigenschaften an, um Wärmeverluste weitestgehend zu vermeiden. Die Leitungen liegen circa in 0,5 bis 3 Meter Tiefe und müssen Temperaturen von rund 80 bis 130 °C transportieren können.

Abwasser

Gefertigt aus robustem Beton oder widerstandsfähigem Spezialbeton trotzen moderne Kanäle aggressivem Abwasser und der Korrosion. In der Regel nutzen sie, wo immer möglich, als sogenannte Freispiegelleitungen das natürliche Gefälle.

Erfahrung spielt eine große Rolle. Torsten Brix, Teamleiter der Wasserwerke, kümmert sich seit 27 Jahren um die Wasserversorgung in Bad Honnef und Unkel.

„Es muss immer genug da sein“

Teamleiter der Wasserwerke
Torsten Brix im Interview



Wichtig ist, dass wir die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung einhalten. Das wird von uns, dem Labor der RheinEnergie und dem Gesundheitsamt regelmäßig überprüft.

Torsten Brix



Das „Wasser-Team“ der Bad Honnef AG sorgt dafür, dass das Netz mit 280 km Leitungen jederzeit ausbalanciert ist.

Sauberes Trinkwasser kommt aus dem Hahn, das weiß jedes Kind.

Dass hinter der Versorgung, die für uns selbstverständlich ist, ein Team steht, das sich den ganzen Tag darum kümmert, wissen allerdings nur die wenigsten. Teamleiter Torsten Brix erklärt, was die Bad Honnef AG unternimmt, damit ganzjährig Wasser aus dem Hahn sprudelt und bedenkenlos getrunken werden kann.

Herr Brix, aus welchen Quellen speist sich die Trinkwasserversorgung in Bad Honnef?

Den größten Teil des mikrobiologisch reinen Wassers fördern wir aus zwei Brunnen in der Nähe des Wasserwerkes „Im Lohfeld“. Der Ortsteil Rottbitze bekommt sein Rohwasser seit 1965 aus dem Tiefbrunnen Rottbitze, aus ca. 90 Meter Tiefe.

Ist das Wasser aus der Quelle bereits trinkbar?

Die Grundqualität des Wassers in Bad Honnef ist ab den Brunnen schon sehr hoch. Im Wasserwerk Lohfeld wird das Rohwasser entsäuert, der pH-Wert wird eingestellt und im Anschluss mit Aktivkohle gefiltert. In unserem Wasserwerk Rottbitze stellen wir den pH-Wert ein und entziehen dem Rohwasser Eisen und Mangan. Wichtig ist, dass wir die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung einhalten. Das wird von uns, dem Labor der RheinEnergie und dem Gesundheitsamt regelmäßig überprüft. Wir bewegen uns in Bad Honnef ausschließlich im grünen Bereich.

Was sind die größten Herausforderungen, mit denen Sie es zu tun haben?

Ich würde sagen, das gesamte Netz mit 280 km Leitungen, 11 Hochbehältern und vielen Höhen- und Druckunterschieden, die für die Topografie von Bad Honnef charakteristisch sind, so auszubalancieren, dass immer ausreichend Trinkwasser zu Verfügung steht. Mit anderen Worten, das Netz am Leben zu halten.

Was unternehmen Sie, um das zu gewährleisten?

Das Leitungsnetz muss ständig ausgebaut und modernisiert werden. Am besten parallel zu Straßenbauarbeiten, denn das ist am kostengünstigsten. Dann gilt es, in langen Trockenperioden dafür zu sorgen, dass wir bei Abnahmespitzen unser Trinkwasser im gesamten Versorgungsgebiet verteilt bekommen. Da wir viel in den Ausbau unseres Wasserverteilnetzes und der Anlagen investiert haben, konnten wir unsere Kunden in den vergangenen Hitzeperioden ohne Ausfälle versorgen.

Kommt alles Wasser, das gefördert wird, bei den Haushalten an?

Da sprechen Sie Leckagen und Wasserverluste an, das ist immer ein Thema. Schließlich soll das, was wir produzieren, nicht in der Wiese landen. Bei Verdacht fahren wir mit unserem Messwagen los, um in den einzelnen Druckzonen Leckagen zu finden. Das ist mühselig, weil wir ein großes Gebiet kontrollieren müssen. Allerdings lernt man dabei auch sehr gut unser Netz kennen, was ich jedem neuen Mitarbeiter empfehlen kann.

Wie gut kennen Sie das Netz in Bad Honnef?

Ich bin jetzt seit 27 Jahren dabei – also ziemlich gut. Erfahrung spielt eine große Rolle. Aber auch Technik. Wir testen gerade eine KI-Lösung mit Funk-Druckaufnehmern, um Unregelmäßigkeiten schneller erkennen und orten zu können.

Was passiert, wenn Sie einen Rohrbruch feststellen und der Hausbesitzer nicht da ist?

Dann schließen wir das Hausabsperrrventil, um größeren Schaden zu vermeiden. Wir bekommen jeden Morgen um 7.30 Uhr einen Bericht mit den aktuellen Verbrauchsdaten. Da sieht man schon, ob was im Busch ist.

In welche Richtung geht die Entwicklung im Vergleich zu der Zeit, als Sie begonnen haben?

Ich würde sagen, dass es früher ein höheres Aufkommen an Störungen durch Hitze und Rohrbruch gab.

Wie erklären Sie sich das?

Wir haben viel in die Technik investiert. Auch die Rohre, hauptsächlich aus PE, sind stabiler und hygienischer geworden. Die Kollegen von den Wassernetzen und vom Wasserwerk sind ein eingespieltes Team und stehen in engem Kontakt, um die Wasserversorgung in unserem Versorgungsgebiet für die nächsten Jahrzehnte fit zu machen. Beim letzten größeren Rohrbruch vor drei Jahren war das Wasser nach 17 Minuten abgestellt, nicht zuletzt weil wir alle hier vor Ort wohnen und sofort reagieren können.

Herr Brix, vielen Dank für die Einblicke.

„Ich lotse Sie durch den Angebotsdschungel und helfe Ihnen, die zu Ihrem Haus passende Wärmepumpe zu finden. Sprechen Sie mich an. Ich nehme mir Zeit für Ihre Fragen.“

Johannes Jacob,
Kundenmanager Privat-
und Gewerbekunden

**7. bis
25.09.
2026**

im BHAG
Kundenzentrum,
Kirchstraße 2,
Bad Honnef

WÄRMESWOCHE

In dem Zeitraum der
Wärmewochen legen
wir einen drauf:

★ **500 Euro Bonus**
bei Auftragserteilung
bis 31.12.2026

★ **100 Euro Bonus**
bei Abschluss eines BHAG-
Wärmepumpen-Stromprodukts

Also gleich Termin ausmachen!

Tel: 0 22 24 / 17-156

E-Mail: energiewende@bhag.de

Wärmste Empfehlung fürs Heizen

Wer sich mit dem Gedanken trägt zu bauen, sollte gleich eine nachhaltige Wärmeversorgung mitdenken. Das erfüllt nicht nur die gesetzlichen Vorgaben zum klimaneutralen Heizen, sondern schont auch langfristig den Geldbeutel.

Die Rede ist vom Heizen mit der Wärmepumpe. Johannes Jacob, Kundenmanager Privat- und Gewerbekunden und von Haus aus Elektromeister, hat da einen heißen Tipp: „Wir bieten Wärmepumpen zur Pacht an. Das hält einerseits die Investitionskosten niedrig. Und andererseits müssen Sie sich um nichts kümmern. Heißt also: Im Winter entspannt Wärme genießen ohne Sorge, dass die Anlage „zickt“ und gerade dann kein Handwerker erreichbar ist. Anruf genügt, und wir sind da, und das rund um die Uhr.“ Auch die regelmäßige Wartung muss niemand mehr im Auge behalten. Am Ende der Laufzeit kann die Wärmepumpe übernommen oder zurückgegeben werden. Der Ausbau ist natürlich kostenfrei, und wir beraten Sie gerne zu einem Nachfolgeprodukt, wenn es z. B. technologische Neuerungen gibt.



Ob Neubau oder Modernisierung: Mit der passenden Wärmepumpe zu attraktiven Konditionen treffen Hausbesitzer eine Entscheidung, die sich langfristig bezahlt macht.

Für jedes Gebäude die passende Lösung

Egal, ob Anschaffung oder Pacht – wer wünscht sich da nicht als Allererstes eine unabhängige Beratung? „Wir setzen uns zusammen und klopfen Ihren Bedarf ab, um das perfekte Gerät für Ihr Haus zu finden“, betont Johannes Jacob. „Denn wer hat schon den Durchblick zwischen schwer vergleichbaren Angeboten? Bei einer Fehlentscheidung läuft die Anlage im besten Fall ineffizient, im schlimmsten Fall hat sie Startschwierigkeiten oder geht frühzeitig kaputt“, weiß der Wärmeexperte aus Erfahrung. „Gemeinsam gehen wir auch alle Kosten durch und Sie erfahren, bis wann sich Ihre Anlage amortisiert.“ Außerdem attraktiv: Für „steuerbare Verbrauchseinrichtungen“ – so der etwas sperrige Name u. a. für Wärmepumpen und Wallboxen – gilt ein günstigerer Sondertarif sowie ein reduziertes Netzentgelt. Und wie sieht es bei Gebäuden im Bestand aus? Auch da kann man sich für Wärmepumpen erwärmen: „Es gibt fast kein Bestandsgebäude, das nicht für den Einbau einer

Wärmepumpe ertüchtigt werden könnte“, ist Johannes Jacob überzeugt. Nicht zu vergessen die staatliche Förderung bei Modernisierung, die meist etwa 16.500 Euro beträgt.

Vorteile der Wärmepumpe auf einen Blick

- ✓ bis zu 45 % Einsparung von Heizkosten
- ✓ Unabhängigkeit von teuren Gasimporten
- ✓ Wertsteigerung der Immobilie
Einsparung von bis zu 40 t CO₂ in 15 Jahren
- ✓ keine CO₂-Abgabe
Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben
- ✓ bis zu 70 % staatliche Förderung



Zweite Comedy Night kommt im November!

Lachen erlaubt



Moderatorin

Eva Eiselt

Loriot prägte die Humorentwicklung der 50-Jährigen, die seit vielen Jahren über deutsche Bühnen tourt.

Bild: Michael von Schmude

Im Kurhaus Bad Honnef bringt die Bad Honnef AG erneut eine Mischung aus Comedy und Kabarett auf die Bühne, vielseitig, pointiert und nah am Publikum. Newcomer treffen auf „alte Hasen“ – das verspricht einen abwechslungsreichen Abend. Moderiert wird der Abend von Eva Eiselt, unter anderem Preisträgerin des Deutschen Kabarettpreises 2023. Wer könnte daher besser etwas zu Humor und zum Event sagen?

Frau Eiselt, beschreiben Sie Ihren Humor in drei Worten ...

Trocken, schwarz, situativ und energiegeladen. Das waren jetzt vier Wörter, aber die treffen es.

Wann haben Sie gemerkt: Ich will auf die Bühne?

Eigentlich recht früh. Da ich aber auf dem platten Land aufwuchs, war Kabarettistin kein etablierter Beruf. Als ich nach dem Abitur nach Bonn ging, folgte aber eine Hospitation im Theater der nächsten, und so wuchs der Weg langsam.

Was bringt Sie privat richtig zum Lachen?

Meine Tochter. Sie hat mit 16 einen sehr guten Humor und sammelt schon erste Bühnenerfahrung im Theater. Auch mein Sohn kann sehr witzig sein. Allgemein sind meine Kinder inspirierend, um den Anschluss an jüngere Menschen nicht zu verlieren und das Publikum generationenübergreifend zu erreichen.

Ist es ein Unterschied, selbst aufzutreten oder zu moderieren?

Definitiv ein großer. Ich versuche, im Kurhaus eine gute Gastgeberin zu sein und den Künstlern an dem Abend einen Teppich auszurollen, damit sie sich beim Auftritt wohlfühlen. Auf ihre Biografien bereite ich mich vor, jedoch mit genügend Raum für Improvisation.

Auf was freuen Sie sich besonders und worauf dürfen sich die Zuschauer freuen?

In jedem Fall auf einen bunten und unterschiedlichen Humor-Mix, bei dem für jeden etwas dabei sein wird. Persönlich freue ich mich auf Abdelkarim, da wir beide schon lange im Geschäft sind, uns aber bislang noch nicht live kennengelernt haben.

Wie wichtig ist eigentlich Humor in unserer Zeit?

Extrem wichtig! Durch Humor entsteht Abstand zu allem, was um uns herum passiert – im Kleinen wie im Großen. Je schlechter es uns geht, desto mehr brauchen wir Humor. Dadurch wird Serotonin ausgeschüttet, das ist wichtig für unsere Gesundheit.

Was würden Sie Ihrem jüngeren Ich am Anfang Ihrer Karriere raten?

In jedem Fall: Sei mutiger, sei schneller, vertraue dir. Wenn du etwas mit Herzblut machst, kann es nicht schiefgehen.

Die Stars auf der Bühne

KulturPur wird von der Bad Honnef AG zusammen mit dem Kölner Atelier Theater unterstützt, das seit den frühen 80er-Jahren zu den ambitioniertesten Kleinkunsthöhlen der Domstadt gehört.

**Freitag,
6. Nov. 2026
19.30 Uhr**
Einlass 18.30 Uhr

**Kurhaus
Bad Honnef**
Hauptstraße 28a
53604 Bad Honnef

**Tickets ab
29 Euro**
inkl. VVK-Gebühr



Blömer//Tillack

Fabian Lampert

Christin Jugsch

Abdelkarim

Das Kabarett-Duo Blömer//Tillack vereint Körpercomedy und intelligente Wortakrobatik. Mal absurd und herrlich überdreht, dann wieder pointiert politisch oder gesellschaftskritisch. Die beiden verbalen Fallensteller, Schnelldenker und Schnellsprecher passen in keine Schublade.

Fabian Lampert, Newcomer mit einer Mischung aus Charme und angenehm unverstelltem Blick auf die Welt. Seine Geschichten sind persönlich, fast beiläufig, entwickeln eine ganz eigene Dynamik. Dass ihn der Quatsch Comedy Club mit dem Nachwuchspreis ausgezeichnet hat, passt: Denn Lampert bleibt hängen.

Christin Jugsch verarbeitet ihre alltäglichen und oftmals skurrilen Begegnungen bis ins kleinste Detail. Sie zaubert dem Publikum Bilder in den Kopf, als wären sie selbst dabei gewesen. Egal, ob es dabei um Steuer, Dating oder Selbstfindung geht – die Dauerbaustellen des Lebens sind immer eine Story wert.

Auch **Abdelkarim** steht im Kurhaus auf der Bühne – direkt, unverstellt und mit klarer Haltung. Als „Deutscher mit Abschiebeoptik“ und selbsternannter „Marokkaner deines Vertrauens“ spielt er pointiert mit Klischees und Erwartungen und zerlegt sie mit Witz und Präzision. Zu Recht ist er Preisträger des Deutschen Kleinkunstpreises 2026.

**KULTUR
PUR** Comedy
Night

**Tickets
sichern und
mitlachen**

[www.bhag.de/
kulturpur](http://www.bhag.de/kulturpur)



Fabian Lampert und Christin Jugsch können Sie auch am

26.11.2026 in der Westerwald-Arena in Asbach auf der Bühne erleben.

17 Jahre 17 Ziele

Ausgezeichnete
Ideen zu den großen
Zukunftsfragen
unserer Zeit

**BHAG-
Kreativwett-
bewerb 2026**



Wie stellen sich Kinder und Jugendliche eine nachhaltige Zukunft vor? Der BHAG-Kreativwettbewerb 2026 gab darauf eindrucksvolle Antworten – die künstlerische Ausdruckskraft, Mehrdimensionalität und Ernsthaftigkeit der Beiträge beeindruckten die Jury.

Am 22. März ist Weltwassertag. Erzieher und Pädagogen waren im Vorfeld dieses weltweiten Aktionstages der Vereinten Nationen dazu aufgerufen, sich zusammen mit ihren Gruppen und Klassen künstlerisch kreativ auszudrücken und eines der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele zu thematisieren – passend zum 17. Jahr des Engagements der BHAG für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In diesem Jahr waren nur Gruppen- und Klassenbeiträge zugelassen.

Insgesamt waren es

- 335 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 202 Preisträgerinnen und Preisträger
- Beiträge aus Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen

Kunst voller Botschaften

Bereits vor dem Weltwassertag verwandelte sich die Aula der Grundschule Sankt Martinus in eine lebendige Ausstellungsfläche. Die Jury sichtete eine imposante Vielfalt an Arbeiten. BHAG-Marketingleiterin Daniela Paffhausen lobt das Engagement der jungen Nachhaltigkeitsbotschafter: „Sie zeigen in Modellen, Kartons und auf Bildern und Kollagen, wo Umwelt- und Gewässerschutz nützt und bieten ihre helfenden Hände für eine nachhaltigere Welt an. Mit ihren Kunstwerken vermitteln sie ihre Wünsche von einer gesunden Zukunft in einer sauberen Welt und sehen sich doch umgeben von ungesunden Lebensmitteln und Plastikmüll. Nehmen wir ihre Botschaften ernst und bestärken wir sie in ihrer Umsetzung!“

Alles über die 17 UN-
Nachhaltigkeitsziele
finden Sie hier:
www.17ziele.de





Platz 1 Kategorie
Kindergarten:
Ev. Kita Unterm
Regenbogen Bad
Honnef, Rote
Gruppe



Platz 1 Kategorie
Grundschule
Kl. 1-2:
Löwenburgschule
Rommersdorf,
OGS Gruppe der
Klasse 2a



Platz 1 Kategorie
Grundschule
Kl. 3-4: Kath.
Grundschule
Sankt Martinus
Bad Honnef,
Klasse 4a



Platz 1 Kategorie
weiterführende
Schule: Sieben-
gebirgsgymnasi-
um Bad Honnef,
Klasse 5e

Die Welt durch Kinderaugen

Was den Wettbewerb besonders machte, war die Perspektive der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Neben den klassischen Wasserthemen griffen die Beiträge erstmals eine große Bandbreite weiterer Nachhaltigkeitsziele auf – von Gesundheit über Klimaschutz bis hin zu nachhaltigem Konsum „und lieferten zugleich Ideen für Lösungen“, resümiert Kersten Kerl, Vorstand der BHAG. Der BHAG-Kreativwettbewerb zeigte einmal mehr, wie wirkungsvoll Bildung für nachhaltige Entwicklung sein kann: praxisnah, kreativ und mit nachhaltigem Einfluss. Die Zukunft wurde hier nicht nur diskutiert – sie wurde ein Stück weit gestaltet.

Wirkung über die Grenzen hinaus

Der Wettbewerb wirkte über die Ausstellung hinaus. Er war Teil eines regionalen Engagements für nachhaltige Entwicklung und verband Bildung mit konkretem Handeln. Gleichzeitig unterstützten die Projektpartner ein internationales Vorhaben: Mit dem Projekt „Hand in Hand für a better life“ wurde ein Dorf in Uganda gefördert – unter anderem durch den Bau von Regenrinnen und Zisternen. Für jede ausgezeichnete Gruppe wurde eine Spende in Höhe von 60 Euro durch die BHAG bereitgestellt – ein direkter Beitrag zu mehr globaler Gerechtigkeit. Nach den Osterferien wurden alle Teilnehmenden über die Juryentscheidung informiert. Die Preisverleihung fand am 27. Mai 2026 statt und bildete den feierlichen Abschluss des Wettbewerbs.

Faire Bewertungskriterien über alle Altersklassen

- Inhalt und Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen
- Kreativität und künstlerischer Ausdruck
- Einsatz nachhaltiger Materialien
- Motivation und Aussagekraft

Mehr Infos

Alles zum Kreativwettbewerb gibt es online:
bhag.de/kreativwettbewerb



Mittendrin mit Insta

**BHAG
DIGITALE
WELT**

Im BHAG-Versorgungsgebiet gibt es eine Menge zu entdecken und zu erleben. „Mittendrin“ im Zentrum des lokalen Lebens hat sich unser Instagram Account @meine_bhag als Quelle für nützliche Tipps und unterhaltsame Infos etabliert. Rund 700 Followern gefällt's – ein tolles Ergebnis für unser Team und Ansporn, noch eine Schippe draufzulegen.

Sponsoring und Engagement vor Ort

Ob Volleyballturnier, Musikfestival oder Volkswanderung, wir sind dabei und unterstützen zahlreiche Events und Aktivitäten.



Veranstaltungstipps

Hier gibt's künftig immer wieder Tipps für Events, Konzerte und Highlights in unserem Versorgungsgebiet. Dranbleiben lohnt sich!



Infos rund um Energiethemen

Was ist erneuerbare Energie? Wie funktioniert die Energiewende vor Ort? Wir halten euch auf dem Laufenden.



Einblicke und Blicke hinter die Kulissen

Wie es bei uns aussieht, wer wir sind und an welchen Zukunftsprojekten wir arbeiten.

Jetzt folgen auf

Instagram



Gewinne von regionalen Anbietern

Wir machen unseren Followern gerne eine Freude. Deshalb warten in regelmäßigen Abständen attraktive Gewinne, wie Veranstaltungstickets, Gutscheine lokaler Läden oder Produkte aus der Region, auf euch.



**Freude über ein
neues E-Bike**

Julia Fronda, Gewinnerin des Gewinnspiels 333 Tage, erhält ihren Gutschein von Gregor Schäfer von der BHAG.

Ein smarter Blick auf den Verbrauch

Sven Köhr, Leiter der Kundenbetreuung zum Thema
Verbrauchsübersicht und dynamischer Stromtarif

Kann man den eigenen Stromverbrauch digital verfolgen, um ihn besser zu steuern?

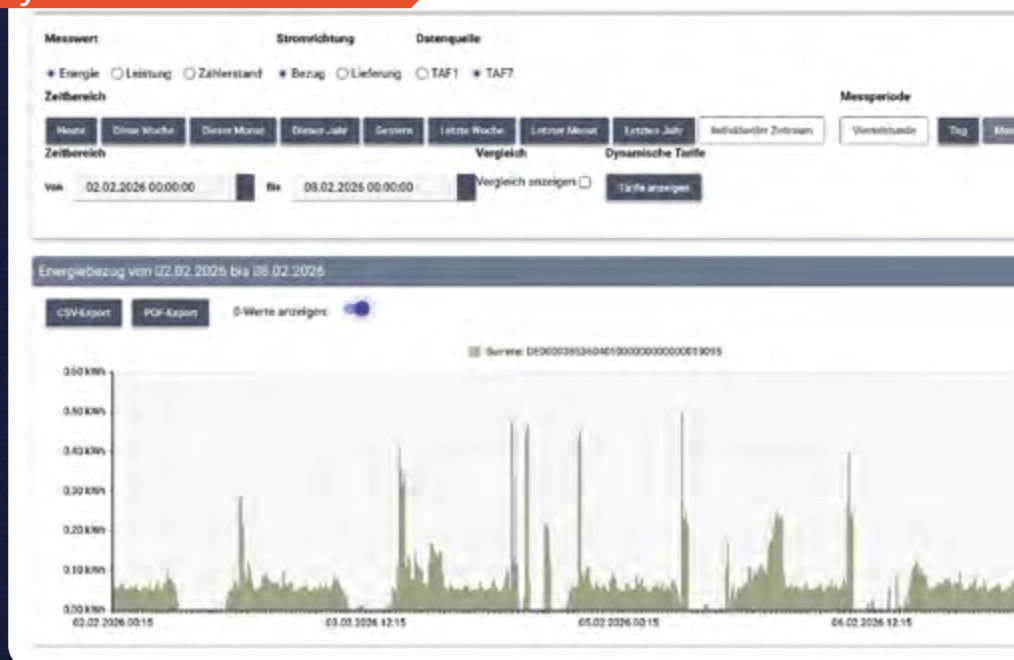
Ja, in unserem Smartmeter-Portal. Wenn man als Kunde ein Smartmeter, beziehungsweise intelligentes Messsystem (iMSys) hat, werden die Viertelstundenwerte der Zählerstände täglich über ein Smart-Meter-Gateway verschlüsselt an den Netzbetreiber übermittelt. Man kann die Verbrauchsübersicht allerdings auch ohne Smartmeter digital einsehen, dafür muss man die Zählerstände aber selbst über unser Ableseportal eingeben.

Welchen Vorteil haben Kunden davon?

Mit unserem dynamischen Stromtarif kann man gezielt Strom verbrauchen, wenn er günstig ist, also häufig nachts, am Wochenende oder bei viel Wind- und Sonnenenergie. Das lohnt sich besonders für „große“ Verbraucher wie Elektroautos oder Wärmepumpen.

Wie funktioniert der dynamische Tarif?

An Tagen mit einem hohen Anteil an Strom aus erneuerbaren Energiequellen, insbesondere an wind- und sonnenreichen Tagen, sinken die Preise für Strom an der Börse. An Tagen mit einem niedrigen Anteil steigen die Preise. Auch geopolitische Krisen wie der Iran-Krieg haben oft einen unmittelbaren Einfluss auf die Strompreise. In jedem Fall muss sich der Kunde mit dem Stromverbrauch im eigenen Haushalt auseinandersetzen und Zeit investieren, um von dynamischen Stromtarifen zu profitieren. Wenn Sie also Ihren Verbrauch dynamisch an den Spotmarktpreis anpassen, profitieren Sie möglicherweise von einem günstigeren



Ansicht des Smartmeter-Portals: Energiebezug einer Woche im Februar 2026

Preis. Passen Sie Ihren Verbrauch aber nicht kontinuierlich und ggf. stündlich an, besteht das Risiko, dass Ihre Rechnung höher ausfällt als mit einem Festpreisvertrag. Home Energy Management Systeme (HEMS) können dabei helfen, den Verbrauch zu optimieren. HEMS ist in dem Zusammenhang eine intelligente Zentraleinheit, die Energieerzeugung über die PV-Anlage, Speicher, Wärmepumpe oder auch Wallbox sowie das öffentliche Netz vernetzt. Es kann den Eigenverbrauch optimieren sowie die Stromkosten senken.

Was empfehlen Sie?

Bei der BHAG sind unsere Kunden in jedem Fall immer gut aufgehoben, um sich über Themen wie Zähler und Stromtarife kompetent beraten zu lassen. Beispielsweise greift für Besitzer einer steuerbaren Verbrauchseinrichtung (das sind z. B. Wärmepumpen oder Wallboxen),

die seit dem 1. Januar 2024 an das Netz angeschlossen wurden, der neue § 14a EnWG (Energiewirtschaftsgesetz). Dieses Gesetz regelt, dass im Notfall steuerbare Verbrauchseinrichtungen vom Netzbetreiber gedimmt werden dürfen, um das Stromnetz stabil zu halten. Im Gegenzug bieten wir den Haushalten reduzierte Netzentgelte als finanzielle Belohnung.

Weitere Infos zum §14a EnWG:
bhag.de/waermepumpenstrom

Mehr zu dynamischen Tarifen:

bhag.de/dynamische-stromtarife



Anruf? BHAG!

Wir führen
telefonische
Kundenbefragungen
durch!



Bild: stockadobe.com – Drobot_Dean

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Kundenzufriedenheitsbefragung

Im März und April starteten zwei unabhängige Marktforschungsunternehmen mit ihren Aufträgen, Kunden der BHAG anzurufen und genauer nachzufragen, wie zufrieden sie mit unserem Service sind. Wer nicht fragt, der bekommt auch keine Antwort! Deshalb gehen wir gleich doppelt auf Nummer sicher und haben zwei Unternehmen beauftragt, bei unseren Kunden telefonisch anzuklopfen.

Eine der beiden Befragungen ist eine über ein Jahr angelegte Studie, in der die Agentur InsightCX by Consulimus AG Kundinnen und Kunden anruft, die zuvor telefonisch mit uns in Kontakt waren. So erhalten wir wertvolles Feedback direkt aus der Praxis. Die Auswahl erfolgt zufällig und zeitnah. „Die Marktforscher führen kurze und knackige Interviews, um zu erfahren, wie zufrieden unsere Kunden mit unserer Betreuung sind und ob Sie unseren Service an Freunde und Bekannte weiterempfehlen würden. Durch ihre Teilnahme tragen unsere Kunden aktiv dazu bei, dass wir unseren

Service laufend verbessern können“, erläutert Sven Köhr, Leiter Kundenbetreuung bei der BHAG. Die Besonderheit dieser Kundenzufriedenheitsbefragung ist, dass die BHAG als Dankeschön für die Teilnahme 500 Euro einem guten Zweck spendet und die Kunden entscheiden, an wen. „Zur Auswahl stehen die Kinderkrebshilfe, das Frauenzentrum Bad Honnef und der Tierschutz Siebengebirge“, so Köhr.

Allgemeine Kundenumfrage

Ein zweites Marktforschungsunternehmen ist mit einer allgemeinen Kundenumfrage betraut. „Die im April gestartete Abfrage wurde bereits abgeschlossen und beinhaltet neben der Kundenzufriedenheit auch Fragen zu unseren Produkten und Dienstleistungen. Diese Befragung dient zudem einer Benchmark-Analyse.

Wichtiger Hinweis zum Schluss: Bei beiden Befragungen werden keine Daten wie Kundennummer, Zählernummer oder Bankverbindung abgefragt!

Über 90 % der Befragten sind mit der Kundenbetreuung zufrieden bis sehr zufrieden.

Kundenzufriedenheitsbefragung Stand Ende März 2026



Alle Infos zu den laufenden Kundenbefragungen gibt's online

bhag.de/umfrage

Von Wurfweiten bis Festivalbeats

Die BHAG unterstützt mit viel Herzblut regionale Events, Aktionen und Vereine und trägt so aktiv zum lebendigen Miteinander in der Region bei. Ein Blick auf die Highlights 2026 zeigt das vielfältige Engagement.

Ostereierweitwurf

Am Ostersonntag wurde es in Horhausen wieder bunt und sportlich: Beim traditionellen Ostereierweitwurf flogen die Eier über die Wiese am Feuerwehrhaus – möglichst weit und natürlich ohne zu zerbrechen. Die BHAG unterstützte die beliebte Veranstaltung mit Preisen im Wert von 500 Euro. Am Ende erreichte der Sieger unter 252 Teilnehmern eine beeindruckende Wurfweite von 58 Metern.



7 auf einen Streich

„7 auf einen Streich“ hieß es Anfang Mai erneut im Siebengebirge: Bereits zum 53. Mal lud der Skiclub Bad Honnef zur beliebten Volkswanderung ein. Rund 1.500 Wanderfreunde machten sich auf den Weg durch die Natur – unterstützt wie schon in vielen Jahren zuvor von der BHAG.



BHAG-Cup

Sportlich anspruchsvoll ging es vom 19. bis 21. Juni in Asbach zur Sache. Dort richtete der TuS 1882 Asbach den beliebten BHAG-Cup aus – ein großes Jugendfußballturnier für Nachwuchstalente von den Bambini bis zur C-Jugend. Mehr als 70 Mannschaften traten gegeneinander an und spielten um den Sieg.

7 Mountains Music Night

Als fester Termin im Kulturkalender lockte die 7 Mountains Music Night am 13. Juni wieder zahlreiche Besucher ins Siebengebirge. Seit 2009 lebt das Festival vom besonderen Patenschaftsprinzip und dem starken regionalen Zusammenhalt. Die BHAG ist seit 2015 als Hauptsponsor und Festivalpartner mit dabei. Ein Highlight: Selbst im Shuttlebus, der die Gäste zu den Spielorten brachte, sorgten Künstler mit ihren Live-Auftritten für beste Stimmung.

Viel los da unten

Unter der Erde herrscht Hochbetrieb: Mila, der Maulwurf, ist da, die Regenwürmer und auch unsere Maskottchen Droppy, Bulby und Eny: Findest du sie? Viel Spaß beim Lösen der Rätsel!

Hallo, ich bin Mila Maulwurf! Komm mit mir unter die Erde. Hilfst du mir, meinen Bau zu finden?

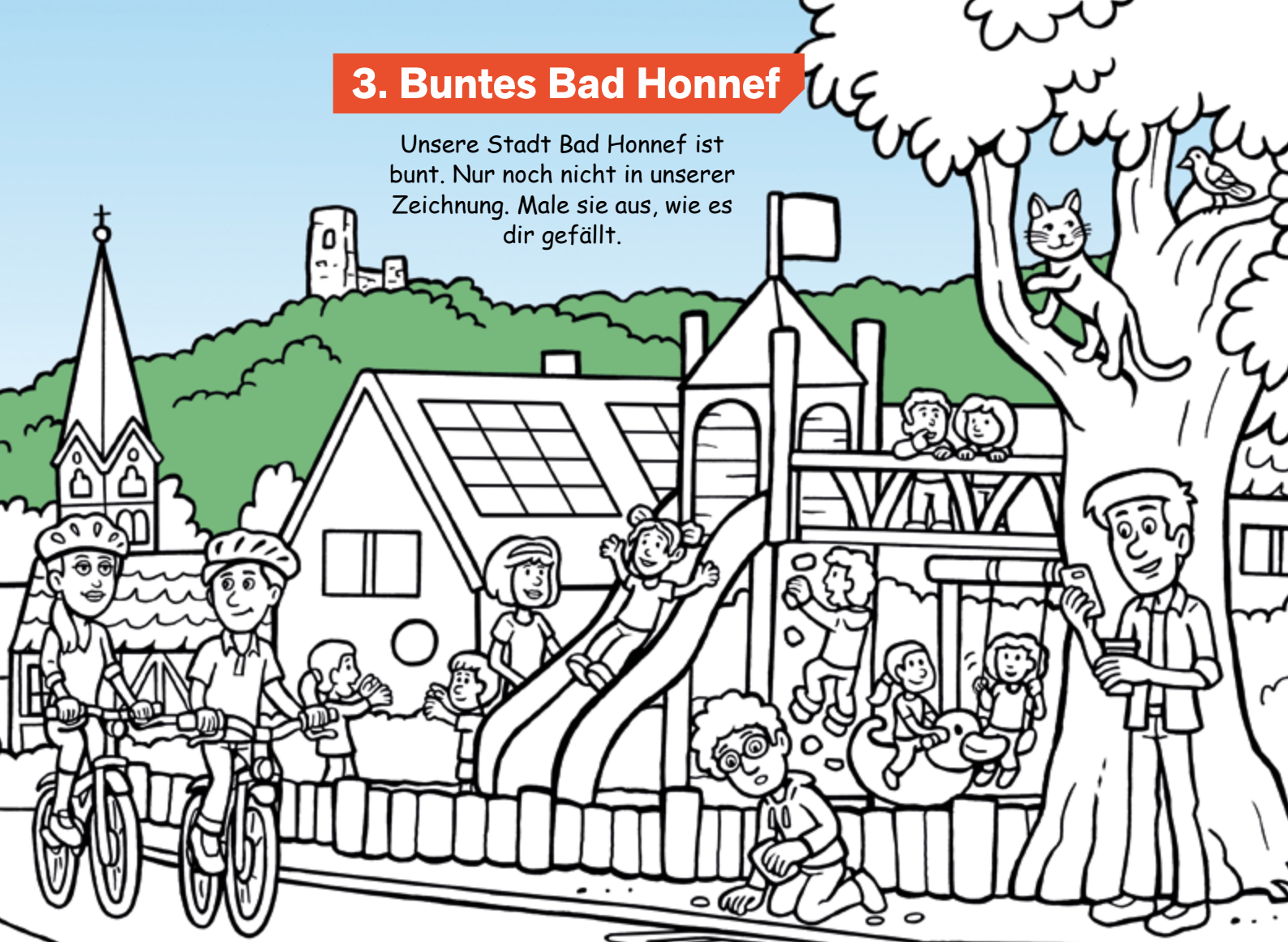
Heute habe ich viel Besuch. Findest du die vier gleichen Regenwurm-Paare?

1. Labyrinth

2. Doppelgänger

3. Bunt es Bad Honnef

Unsere Stadt Bad Honnef ist bunt. Nur noch nicht in unserer Zeichnung. Male sie aus, wie es dir gefällt.



4. Rohre und Leitungen

Weißt du, wofür sie da sind? Trage die fehlenden Buchstaben ein!



5. Welches Tier wohnt nicht unter der Erde?



Ameise



Fuchs



Eichhörnchen



Dachs



Tausendfüßer

Lösungen:
4. Strom, Gas, Heizung, Internet,
Trinkwasser, Abwasser
5. Eichhörnchen

Mehr Infos zu
Tickets und den
Künstlern im Heft
auf Seite 19

KULTUR
PUR

**Comedy
Night**

**Freitag,
6. Nov 2026**

Beginn 19.30 Uhr
Einlass 18.30 Uhr

**Kurhaus
Bad Honnef**

Hauptstraße 28a
53604 Bad Honnef

**Tickets ab
29 Euro**

inkl. VVK-Gebühr

Gesponsert von

